

## Das kurfürstliche Schloss um 1679

Der Landesherr der Mark Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg (Großer Kurfürst) beauftragt die Baumeister Johann Arnold Nering und Michael Matthias Smids Renovierungen und Umbaumaßnahmen im Schloss durchzuführen.

Als um 1650, nach Ende des 30jährigen Krieges das Kurfürstenpaar und sein Hof in Berlin eintrafen, waren das Schloss und der Lustgarten vollkommen verwahrlost. Das Schloss wurde zunächst nur repariert und die kurfürstlichen Wohnräume hergerichtet. Eine Kapelle wurde von Johann Gregor Memhardt im Wohnbereich hinzugefügt.

1679-80 entstanden neue Privatzimmer. Zuvor hatte Friedrich Wilhelm im Turm Kurfürst Friedrichs II. gewohnt und die Kurfürstin im Spreeflügel. Die Staatsgemächer lagen an der Ecke vom Spree- und Lustgartenflügel, zwischen Apotheke und "Herzoginnenhaus".

1681-85 wurde der Alabastersaal im Querflügel auf dem alten Torgebäude errichtet. Der Innenraum erhielt eine architektonische Gliederung mit korinthischen Pilastern, Stuck und Malereien an der gewölbten Decke. In den Nischen wurden Statuen von Bartholomäus Eggers eingebaut. Es waren zwölf Marmorfiguren der Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern, wobei die zwölfte für Friedrich III. erst unter dessen Regierung hinzugefügt wurde. In den Stirwandnischen waren vier Kaiserstatuen: Cäsar, Alexander der Große, Kaiser Konstantin der Große, sowie Rudolf von Habsburg den Friedrich Wilhelm besonders schätzte.

